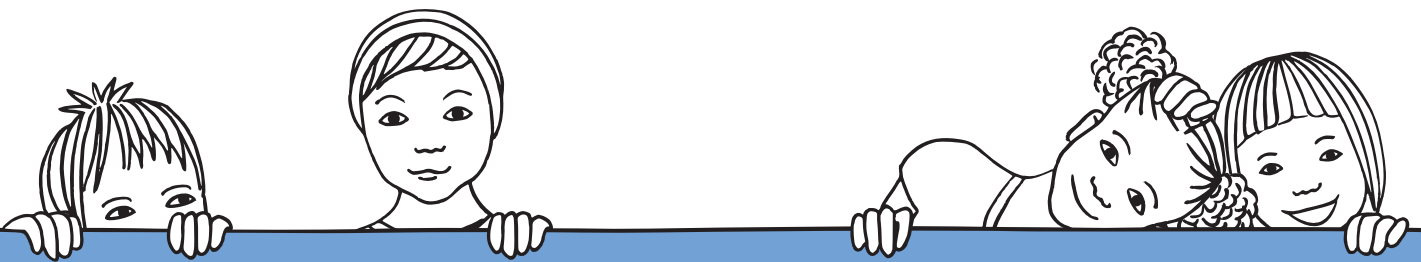


Kinderfreundliche Kommune



# Zweiter Aktionsplan Stadt Puchheim



Aktionsplan der Stadt Puchheim zur Umsetzung des Übereinkommens der Rechte des Kindes im Rahmen des Projekts „Kinderfreundliche Kommune“



Herausgeber:  
Stadt Puchheim  
Poststraße 2  
82178 Puchheim  
Tel: 089 / 80 09 8 – 0  
Fax: 089 / 80 09 8 – 222  
www.puchheim.de

Auflage: 150 Stück  
April 2024

Alle Rechte vorbehalten.



oben rechts:  
Spielplatz am Bürgerpark  
Kennedywiese

rechts: Kinder-  
Malwettbewerb zu  
Hinweisschildern für Spiel-,  
Bolz- und Skateplätze



Eine Initiative von



<b>Zum Geleit</b> .....	<b>7</b>	4. ABSCHLIESSENDE BEWERTUNG DES BISHERIGEN VERLAUFS .....	20
1. EINLEITUNG .....	8	5. AUSBLICK AUF DAS KÜNFTIGE VORGEHEN UND HERAUSFORDERUNGEN .....	23
2. EINSCHÄTZUNG DES ERSTEN AKTIONSPLANS ANHAND DER SCHWERPUNKTE DER KINDER- FREUNDLICHEN KOMMUNE .....	9	6. EINLEITUNG ZUM ZWEITEN AKTIONSPLAN „KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE PUCHHEIM“ .....	23
<b>2.1 Darstellung der Entwicklung anhand von drei Fragen aus dem Verwaltungsfragebogen</b> .....	<b>10</b>	7. ZWEITER AKTIONSPLAN DER KINDER- FREUNDLICHEN KOMMUNE PUCHHEIM .....	24
3. EINSCHÄTZUNG ALLER MASSNAHMEN DES ERSTEN AKTIONSPLANS .....	12	<b>Vorrang des Kindeswohls</b> .....	<b>24</b>
<b>3.1. Vorrang des Kindeswohls</b> .....	<b>12</b>	<b>Kinderfreundliche Rahmenbedingungen</b> .....	<b>25</b>
3.1.1 Kommunale Präventionskette Puchheim (KPP) – Entwicklung eines integrierten kommunalen Handlungskonzepts .....	12	<b>Beteiligung von Kindern und Jugendlichen</b> .....	<b>26</b>
3.1.2 Information und Fortbildung über Kinderrechte für Verwaltungskräfte .....	12	<b>Information über Kinderrechte</b> .....	<b>27</b>
3.1.3 Installation Kinderrechtekoffer in Puchheim .....	12	8. PROJEKTE .....	28
3.1.4 Spielleitplanung (Konzeptionelle Verankerung) .....	13	<b>8.1. Vorrang des Kindeswohls</b> .....	<b>28</b>
<b>3.2. Kinderfreundliche Rahmgebung</b> .....	<b>13</b>	8.1.1 Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen aus der kommunalen Präventionskette Puchheim zur Kinderarmut .....	28
3.2.1 Kooperationsvereinbarung zwischen Fachbereichen .....	13	8.1.2 Evaluation der Leitlinien und Checkliste zur Kinder- und Jugend- beteiligung innerhalb der Stadtverwaltung .....	31
3.2.2 Kinder- und Jugendbeauftragter der Stadt Puchheim .....	13	8.1.3 Spielleitplanung .....	32
3.2.3 Nachhaltigkeit und Qualität von Kinderbetreuung in Puchheim .....	14	<b>8.2. Kinderfreundliche Rahmgebungen</b> .....	<b>33</b>
3.2.4 Qualität Essensversorgung .....	14	8.2.1 Kinder- und Jugendbüro Puchheim .....	33
3.2.5 „Jugendamt vor Ort“ .....	15	8.2.2 Mobiler Jugendtreff .....	34
<b>3.3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen</b> .....	<b>15</b>	<b>8.3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen</b> .....	<b>35</b>
3.3.1 Entwicklung eines Konzeptes zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen .....	15	8.3.1 Förderung der Medienkompetenz .....	35
3.3.2 Kinder- und Jugendsprechstunde des Bürgermeisters .....	16	8.3.2 Integrationsfonds .....	36
3.3.3 Spielplatz Kennedywiese / Bürgerpark .....	16	8.3.3 Kommunikations- und Informationswege neu denken .....	37
3.3.4 Neubau Außenanlage Jugendzentrum .....	17	<b>8.4. Information über Kinderrechte</b> .....	<b>38</b>
3.3.5 Verstetigung Projektbegleitung Aktion „Zu Fuß zur Schule“ .....	17	8.4.1 Aktionswochen zu den Kinderrechten an den Schulen .....	38
3.3.6 Schülerhaushalt .....	18	8.4.2 Kinderrechtekoffer: Aktionen und Informationsveranstaltungen zum Thema Kinderrechte an den vorschulischen Einrichtungen .....	39
<b>3.4. Information über Kinderrechte</b> .....	<b>18</b>		
3.4.1 Öffentlichkeitsarbeit im Prozess „Kinderfreundliche Kommune“ .....	18		
3.4.2 Verbesserung der Informationen zu Kinderthemen auf der städtischen Website .....	18		
3.4.3 Informationsveranstaltungen/Schulungen zum Thema Kinderrechte .....	19		
3.4.4 Aktionstage oder Aktionswoche zu Kinderrechten .....	19		





links oben: Skatepark  
in Puchheim



links: Multifunktions-  
platz neben dem Jugend-  
zentrum STAMPS

## ZUM GELEIT

**Für den Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen** ist in Deutschland seit der Ratifizierung des „Übereinkommens über die Rechte der Kinder“ (UN-Kinderrechtskonvention, UN-KRK) im Jahre 1992 in Deutschland sowohl beim Bund, in den Ländern und in den Kommunen bereits viel getan worden, was die Belange und die Rechte von Kindern angeht. Auch die Stadt Puchheim hat sich seit der ersten Siegelverleihung zur „Kinderfreundlichen Kommune“ im Jahr 2019 in öffentlicher Verantwortung dazu bekannt, Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien im Stadtgebiet zu schaffen, die ein gutes Aufwachsen in Puchheim ermöglichen. Die Erfolge der letzten Siegelphase geben diesen Bemühungen recht. Heute, nach drei Jahren als Kinderfreundliche Kommune, können wir, die Politik und die Stadtverwaltung, auf Wissen und Erfahrungen bei der Umsetzung von Maßnahmen aus der Kinderrechtskonvention zurückblicken, die wir ohne eine Teilnahme an dem Programm des Vereins „Kinderfreundlichen Kommune“ nicht hätten machen können. Aber auch von Seiten der Politik war es ein ganz klares Zeichen für die jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürger, sich für diesen Prozess und die Umsetzung des Aktionsplans einzusetzen. Denn Kinder, so ist der Konsens, sind unsere Zukunft und verdienen daher besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung.

**Dennoch endet die „Kinderfreundlichkeit“ einer Kommune nicht mit Ablauf einer Projektphase.** Vielmehr sollen die gemachten Erfahrungen vertieft und bewährte Maßnahmen nun verstetigt werden. Hierzu macht sich die Stadt Puchheim mit dem vorliegenden zweiten Aktionsplan auf, um sicherzustellen, dass auch zukünftig alle Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt ein gutes Leben führen können, ihre Individualität und Persönlichkeit entfalten und aktiv in Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, einbezogen werden.

**Der Aktionsplan beinhaltet konkrete Maßnahmen,** um diese Rechte zu gewährleisten und unseren Kindern die bestmöglichen Bedingungen für ihre Entwicklung zu schaffen. Wir werden dafür sorgen, dass alle Kinder Zugang zu hochwertiger Bildung erhalten, unabhängig von ihrer Herkunft oder finanziellen Situation. Des Weiteren streben wir an, die Kinderrechte noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und das Bewusstsein für ihre Bedeutung zu stärken. Wir werden Kinder- und Jugendbeteiligung umsetzen und auch die Kinder und Jugendlichen dazu befähigen, eigene Ideen umzusetzen und Projekte anzustoßen.

**Als Stadt stehen wir hinter der Überzeugung,** dass die Umsetzung der Kinderrechte nicht nur den Kindern selbst zugutekommt, sondern unserer ganzen Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die ihre Kinder schützt und fördert, schafft die besten Voraussetzungen für eine lebendige, nachhaltige und gerechte Zukunft. Dieser Aktionsplan soll alle dazu ermutigen, sich aktiv an der Umsetzung der Kinderrechte in der Kommune einzubringen. Ob als Eltern, Lehrkräfte, Bürgerinnen und Bürger oder Mitglieder von Vereinen und Organisationen – es braucht ein gemeinsames Engagement, um unsere Ziele zu erreichen.

Gemeinsam können wir sicherstellen, dass alle Kinder unserer Stadt gleiche Chancen haben und in einer Umgebung aufwachsen können, in der ihre Rechte respektiert und geschützt werden.

Norbert Seidl  
Erster Bürgermeister  
Puchheim, im November 2023



## 1. EINLEITUNG

Die Politik der Stadt Puchheim hat schon sehr früh erkannt, wie wichtig es ist, in öffentlicher Verantwortung Rahmenbedingungen für Kinder und ihre Familien zu schaffen, in denen ein gutes Aufwachsen möglich ist. Entsprechend hat sich die Stadt mit Beschluss vom Juni 2016 dann zur Teilnahme am Programm Kinderfreundliche Kommunen entschieden.

Von 2019 bis 2022 hat die Stadt Puchheim dann mit vielen Kooperationspartnern und Einrichtungen vor Ort an der Umsetzung des ambitionierten Aktionsplans der Kinderfreundlichen Kommune Puchheim gearbeitet. Viele Maßnahmen wurden bereits umgesetzt und einige weitere begonnen, so dass die Zielerreichung in greifbare Nähe gerückt ist. Einschneidende Ereignisse wie die Sars Cov 2-Pandemie zeigten noch einmal deutlicher, wie wichtig es ist, gerade in der Kommune Rahmenbedingungen zu haben, die Kinder und Familien auch in einschneidenden Situationen unterstützt. Dass Kinderfreundlichkeit kein Thema ist, welches nach drei Jahren „erledigt“ ist, ist Grundlage des Entschlusses zur Fortführung der Teilnahme am Programm Kinderfreundliche Kommunen. Auch in Zukunft möchte die Stadt Puchheim durch die Teilnahme am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“ die Möglichkeit nutzen, die Kinder- und Jugendfreundlichkeit systematisch zu evaluieren und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Verwaltungsinterne Strukturen sollen weiterhin nachhaltig kinder- und jugendfreundlich gestaltet und alle Beteiligten für die Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert werden, um die Auswirkungen von Entscheidungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse auf Kinderrechte stets im Blick zu haben und thematisieren zu können.

Bürgermeister-  
Sprechstunde für  
Kinder und Jugendliche  
in Puchheim  
rechts: Aktionswoche  
„Puchheim spielt!“



## 2. EINSCHÄTZUNG DES ERSTEN AKTIONSPANS ANHAND DER SCHWERPUNKTE DER KINDERFREUNDLICHEN KOMMUNE

Aufbauend auf den Empfehlungen des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“ hat die Stadt Puchheim im Aktionsplan 2019 – 2022 insgesamt 19 Projekte entwickelt, die in die empfohlenen vier Kategorien eingereiht wurden:

1. Vorrang des Kindeswohls
2. Kinderfreundliche Rahmgebung
3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen
4. Information über Kinderrechte

Als ein Baustein zur Umsetzung des Schwerpunktes „Vorrang des Kindeswohls“ fand bereits im November 2019 die Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeiter:innen der Stadt zum Thema „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“ statt. In den einleitenden Worten hob Erster Bürgermeister Norbert Seidl den Aspekt der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt. Dies stand dann auch in der darauf aufbauenden Veranstaltung „Werkstatt Kinderrechte“ im Juli 2022 im Fokus. Aus den Resultaten dieser Werkstatt wird nun in gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen des Rathauses ein Partizipationskonzept für Kinder und Jugendliche entwickelt.

Mit einer Fachkonferenz zum Thema „Aufwachsen in Puchheim“ wurde im Jahr 2020 an zwei Fachtagen die Kinder- und Jugendarmut thematisiert, die in Puchheim die landkreisweit höchsten Werte erreicht. In Zusammenarbeit mit den relevanten Fachkräften aus der Kommune, ebenso wie aus dem Landkreis, wurden im Rahmen der beiden Tage die ersten Schritte zum Aufbau einer kommunalen Präventionskette getan. Mobbing ist auch in Puchheim für 20% der Schülerinnen und Schüler ein Thema. Bereits seit mehreren Jahren gibt es hier Präventionsangebote des Puchheimer Jugendzentrums an den Schulen, die weiter ausgebaut wurden. Die offene Jugendarbeit im Puchheimer Jugendzentrum STAMPS wird ergänzt durch eine telefonische Beratung, über die eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche geschaffen wurde, um sich Sorgen und Nöte von der Seele reden zu können, Fragen zu stellen oder einfach nur zu reden.

Zur „kinderfreundlichen Rahmgebung“ konnte im ersten Aktionsplan insbesondere im Bereich der Kindertageseinrichtungen ein großer Fortschritt erzielt werden. Über einen eigens für Puchheim aufgelegten Qualitätsfonds für die KiTas werden Projekte zur Verbesserung der Qualität in den Einrichtungen gefördert. Auch die Nachwuchskräfte können über diesen Fonds durch Stipendien, Förderung von Ausbildungsstellen von bis zu 80% sowie Treueprämien unterstützt werden. Eine Bindung an die Einrichtungen innerhalb der Stadt Puchheim wird dadurch insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels angestrebt. Die Qualität der Essensversorgung war ebenfalls eine Maßnahme des letzten Aktionsplans. Die Caterer an den Schulen in Puchheim haben sich den Standards der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“ verpflichtet, ein garantierter Bioanteil der Lebensmittel ist dabei in Puchheim verpflichtend.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wurde vor Beginn der Teilnahme am Programm Kinderfreundliche Kommune nur in geringem Ausmaß verwirklicht. Als explizites Ziel im Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune aufgeführt, wurde der Themenschwerpunkt „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ konsequent umgesetzt. Im Aktionszeitraum fanden viele erfolgreiche Projekte zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei Schulumbauten, Spielplatzneubauten sowie dem Neubau der Skateranlage statt. Außerdem konnte 2019 und 2021 der Jugendbeirat der Stadt Puchheim für jeweils zwei Jahre gewählt werden. Die Einbindung des Jugendbeirats soll zukünftig beispielsweise bei Fragen zur Gestaltung der neuen Stadtmitte aber auch bei Projekten zur Vermittlung von Kinderrechten und bei der Erarbeitung eines Konzeptes zur Partizipation noch zielgerichteter erfolgen. Bislang wird der Jugendbeirat bei den sie betreffenden Entscheidungen gehört und um Stellungnahme gebeten bzw. über Maßnahmen informiert.

Eine weitere Beteiligungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche wurde durch die Installierung einer regelmäßigen Bürgermeistersprechstunde für Kinder und Jugendliche geschaffen. Zudem besuchen die vierten Klassen der Grundschulen das Rathaus und kommen so mit dem Bürgermeister ins Gespräch. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Koordination des Projekts „Kinderfreundliche Kommune“ die Ausbildung zur Prozessmoderation für Kinder- und Jugendbeteiligung absolviert, so dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auch verwaltungsintern gestärkt wird.

„Informationen über Kinderrechte“ werden in Puchheim mittlerweile über den Kinderrechte-Koffer, die Puchheimer Kinderrechte-Urkunde sowie den Puchheimer Kinderrechte-Pass bereitgestellt, die sowohl bei verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen genutzt werden als auch von Schulen und KiTas ausgeliehen werden können. Auch innerhalb des Projektes Schülerhaushalt, der Projekte zum Bürgerpark Kennedywiese, der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ sowie bei den verschiedenen Teilnahmeprojekten wurden die Informationen über Kinderrechte vermittelt. Seit 2021 verfügt Puchheim zudem über einen „Platz der Kinderrechte“, der die zehn wichtigsten Kinderrechte aufführt. Dieser Wegweiser, der an sehr zentraler Stelle im Bürgerpark Kennedywiese steht, soll künftig für weitere Aktionen und Informationsveranstaltungen zum Thema Kinderrechte genutzt werden.

## **2.1 Darstellung der Entwicklung anhand von drei Fragen aus dem Verwaltungsfragebogen**

Anhand von drei Fragen aus dem Verwaltungsfragebogen kann die Entwicklung der Kinderfreundlichen Kommune Puchheim bei der Umsetzung des ersten Aktionsplans nachgezeichnet werden.

– Welchen Entwicklungsbedarf sieht die Kommune im Bereich der Spielflächen?

Der Gesichtspunkt der Barrierefreiheit wurde beim Neubau des Bürgerparks Kennedywiese, des Spielplatzes an der Krokusstraße sowie bei der Neugestaltung der Pausenhöfe der Laurenzer Grundschule und der Grundschule Süd

bereits bei der Planung berücksichtigt. Im Vorfeld jeder Planung fand eine Begehung der Fläche von Mitarbeitenden des Tiefbauamts, des Bauhofs, des Grünflächenamts und des Amtes für Soziales und Jugend gemeinsam mit dem Behindertenbeirat der Stadt Puchheim statt, um inklusive Gesichtspunkte noch besser berücksichtigen zu können. Bei allen genannten Neubaumaßnahmen wurden auch Kinder, Jugendliche und Familien in großem Umfang beteiligt. Ihre Ideen flossen in hohem Maße in die Planung mit ein. Derzeit wird eine Spielflächenbedarfsplanung für alle öffentlichen Spielflächen der Stadt Puchheim erstellt, die sowohl den qualitativen und quantitativen Ist-Stand erfasst als auch Maßnahmen zur Verbesserung festlegt. 2020 wurden zwei von drei Schulhöfe der städtischen Grundschulen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie können nun außerhalb der Nutzungszeiten durch Schule und Hort als öffentliche Spielflächen genutzt werden. Die Suche nach einem Treffpunkt für Jugendliche ist noch nicht abgeschlossen. Übergangsweise konnte jedoch ein mobiler Treffpunkt realisiert werden, der 2021 in der Nähe der Skateranlage aufgestellt war. Über den Winter musste er eingelagert werden, soll aber nach seiner Renovierung an einen anderen Platz umziehen.

– Wie kann der Jugendbeirat wieder aktiviert werden?

Bereits 2019 konnte der Jugendbeirat mit acht Mitgliedern für eine Amtszeit von zwei Jahren neu gewählt werden. Für die Neuwahlen des Jugendbeirates 2021 drehten die aktiven Jugendbeirats-Mitglieder einen Werbefilm und versuchten so, andere Jugendliche für die Arbeit dieses Gremiums zu begeistern. Auch durch gezielte Ansprache einzelner Jugendlicher durch Mitarbeitende des Jugendzentrums konnten Mitglieder für den neuen Jugendbeirat gewonnen werden, so dass dieser im November 2021 mit fünf Mitgliedern neu gewählt und bestätigt werden konnte.

– Sieht die Kommune noch Bedarf, das ehrenamtliche Engagement von Kindern und Jugendlichen zielgruppenspezifisch zu würdigen und damit zu befördern?

Alle zwei Jahre findet die Veranstaltung „Euer Engagement – Puchheim sagt Danke“ zur Ehrung von jugendlichem Engagement statt. Im Vorfeld können alle Vereine und Institutionen (Schulen, Kirchen, Sportvereine, Feuerwehr, etc.) Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse bis zum 21. Lebensjahr vorschlagen, die sich innerhalb eines Schuljahres mit mindestens 50 ehrenamtlichen Stunden engagiert haben. Die Auszuzeichnenden erhalten neben einem Gutscheineft, an dem sich viele Puchheimer Firmen und Geschäfte beteiligen, eine Kompetenzbeschreibung sowie eine Urkunde mit einem persönlichen Dank des Ersten Bürgermeisters. Die Veranstaltung findet in lockerer Atmosphäre mit Musik und Essen im Jugendzentrum statt. Bereits im ersten Jahr der Würdigung wurden 110 ehrenamtliche Kinder und Jugendliche ausgezeichnet, die insgesamt 10.630 ehrenamtliche Stunden absolviert hatten.

## 3. EINSCHÄTZUNG ALLER MASSNAHMEN DES ERSTEN AKTIONSPLANS

### 3.1 Vorrang des Kindeswohls

#### 3.1.1 Kommunale Präventionskette Puchheim (KPP) – Entwicklung eines integrierten kommunalen Handlungskonzepts

In regelmäßigen Treffen des „Sozialen Netzwerks“ wurden Bedarfe der Zielgruppen analysiert sowie bereits vorhandene Angebote, Überschneidungen und Versorgungslücken im sozialen Bereich aufgezeigt. Ein „Sozialer Wegweiser“ in Puchheim wurde entwickelt, der Fachkräfte dabei unterstützen soll, Hilfesuchende kompetent und ohne Umwege an die richtige Stelle weitervermitteln zu können. Zudem sollen Bürger:innen sich so leichter selbst Informationen beschaffen können.

Die im November 2021 durchgeführten Fachtage unter dem Motto „Aufwachsen in Puchheim“ legten den Fokus auf die Entwicklung von Maßnahmen gegen Kinderarmut und die Weiterentwicklung der Präventionskette.

#### 3.1.2 Information und Fortbildung über Kinderrechte für Verwaltungskräfte

Der erste Workshop „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“ fand bereits 2019 statt. Es nahmen 21 Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen der Stadtverwaltung (Hausmeisterei, Rechtsabteilung, Öffentlichkeitsarbeit, Ordnungsamt, Bibliothek, Fachbereich Soziales und Jugend, Auszubildende, Stadtplanung, Bauamt, Umweltamt) teil. Die Motivation und das Interesse waren sehr hoch. Es ist angedacht, das Thema Kinderrechte als festen Bestandteil der Ausbildung aller städtischen Azubis und der Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen einzuführen.

#### 3.1.3 Installation Kinderrechtekoffer in Puchheim

Der Kinderrechte-Koffer für die Arbeit in Kindertagesstätten ist seit Februar 2020 fertig und über die Koordinatorin des Projekts „Kinderfreundliche Kommune“ ausleihbar. Der Kinderrechte-Koffer für Schulen ist 2022 fertiggestellt worden. Die Information über die Kinderrechte-Koffer wurde sowohl auf der Homepage als auch im Mitteilungsblatt der Stadt „Puchheim aktuell“ veröffentlicht. Zudem erhielten alle Kindertageseinrichtungen und Schulen die Information über die Möglichkeiten zur Ausleihe der Koffer per E-Mail. Dem Koffer liegt ein Evaluationsbogen bei, der die Zufriedenheit der Ausleiher:innen mit dem Inhalt und die Praxistauglichkeit abfragt. Weitere Werbung sowie die Durchführung von „Kinderrechte-Einheiten“ an Schulen und KiTas wird nötig sein, um Interesse der pädagogischen Fachkräfte für das Thema zu wecken.

#### 3.1.4 Spilleitplanung (Konzeptionelle Verankerung)

Im Zeitraum des Aktionsplanes fanden verschiedene Beteiligungsprojekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Umbau eines Spielplatzes und zweier Schulhöfe, zum Umbau der Hauptverkehrsstraße durch Puchheim sowie im Rahmen einer privaten Baumaßnahme statt. Zwischen März und Juni 2020 fanden Begehungen aller Spielplätze Puchheims durch das Amt für Soziales und Jugend statt. Dabei wurden der Zustand jedes Spielplatzes sowie die vorhandenen Geräte und Einrichtungen aufgenommen und Bedarfe zur weiteren Prüfung in eine umfassende Spielplatzbedarfsplanung aufgenommen, die 2023 im Sozialausschuss vorgestellt wird. Derzeit liegen verschiedene Angebote zur Durchführung eines Workshops zur Spilleitplanung vor.

### 3.2. Kinderfreundliche Rahmgebung

#### 3.2.1 Kooperationsvereinbarung zwischen Fachbereichen

Der Auftrag für die Entwicklung von Leitlinien entstand Anfang 2019 in zwei Treffen der Führungskräfte. Eine zweitägige Projektgruppenarbeit zur Entwicklung von „Leitlinien zur Zusammenarbeit“ fand 2021 statt mit dem Ziel der Verschriftlichung von Leitsätzen, die für Mitarbeitende und Führungskräfte gleichermaßen verbindlich sind. Diese Leitlinien sollen in allen Fachbereichen ausformuliert und für die jeweiligen Gegebenheiten mit konkreten Situationen und Beispielen belegt werden. Derzeit steht der Prozess noch sehr am Anfang. Grundlagen der Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Fürstentfeldbruck sind im Bereich der inklusiven Spielplatzgestaltung und der barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums gelegt worden. Mit der Fachkraft für Inklusion und der Inklusionsbeauftragten im Landratsamt steht das Amt für Soziales und Jugend unter anderem wegen des barrierefreien Zugangs des neu gestalteten Schwimmbads in engem Kontakt.

#### 3.2.2 Kinder- und Jugendbeauftragter der Stadt Puchheim

In der Verwaltung soll die Stelle der Projektkoordinatorin „Kinderfreundliche Kommune“ in „Kinder- und Jugendbüro“ umbenannt werden. Konzeption Stellenbeschreibung wurden bereits erarbeitet. Da Puchheim als landkreisangehörige bayerische Kommune über ein Referat für Jugendinteressen im Stadtrat verfügt, ist nicht geplant, eine weitere Stelle des „Kinder- und Jugendbeauftragten“ zu schaffen, da es hierbei inhaltliche Überschneidungen geben würde.

### 3.2.3 Nachhaltigkeit und Qualität von Kinderbetreuung in Puchheim

Der Puchheimer Qualitätsfonds unterstützt Träger und Einrichtungen vor Ort, die Qualität zu verbessern und anhand definierter Handlungsfelder zu gestalten. Insgesamt steht ein Budget von 450.000 € zur Verfügung. Die Laufzeit war zunächst befristet auf drei Jahre, von 2020 bis 2023. Ziel des Qualitätsfonds ist die Förderung von Projekten, die über den normalen Rahmen der BayKiBiG-Förderung hinausgehen.

Neben Projektarbeit können Ausbildungsstellen sowie Personal in besonderem Maße gefördert werden. Talentierte Auszubildende erhalten ein Stipendium von bis zu 150 € monatlich für ein Jahr. Des Weiteren können Treueprämien in Höhe von 1.000 € an ehemalige Auszubildende ausbezahlt werden. Der Fonds übernimmt ebenfalls die Kosten für Auszubildende bis zu 80%. Die Nachwuchskräfte haben unter anderem die Chance, ihre Talente und Fähigkeiten zu entfalten und werden dabei von der Stadt Puchheim unterstützt und gefördert.

### 3.2.4 Qualität Essensversorgung

Im September 2019 fand ein Wechsel der Essensanbieter an den Schulen statt. Die Qualität der angebotenen Speisen hat sich aufgrund der neuen Richtlinien deutlich verbessert. Die Schulverpflegung richtet sich nach den Empfehlungen der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung – DGE“ und hat Kriterien für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Verpflegung in Gemeinschaftseinrichtungen festgelegt. Die Caterer in Puchheim haben sich diesen Standards verschrieben und gestalten ihre Speisepläne unter Einhaltung der Qualitätskriterien. Des Weiteren haben sich die Caterer verpflichtet, einen garantierten Bioanteil an Lebensmitteln anzubieten. Nicht nur die Qualität des Essens hat sich mit dem Wechsel der Essensanbieter deutlich verbessert, auch die Beteiligung der Kinder vor Ort steht bei der Menüplanung im Fokus. Da die Anbieter komplett bzw. in Teilen täglich frisch kochen, können die Kinder Wünsche und Anregungen äußern. Neben der Qualität des Schulessens steht auch die Gestaltung der Räumlichkeiten im Fokus. Die Mensa der Grundschule am Gernerplatz wurde im Zuge der Umbaumaßnahmen modern und nach aktuellen Maßstäben gestaltet. Die Mensa an der Grundschule Süd wurde Anfang 2020 mit neuen, modernen Tischen und Stühlen ausgestattet.

### 3.2.5 „Jugendamt vor Ort“

Im Rahmen der sozialräumlichen Umstrukturierung existiert seit Dezember 2018 eine Außenstelle des Amtes für Jugend und Familie Fürstenfeldbruck in den Räumlichkeiten der Stadt Puchheim. Die „Jugendhilfe vor Ort“ ist eine dezentralisierte Außenstelle des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD). Durch die räumliche Nähe ist eine leichtere und schnellere Erreichbarkeit gegeben. Der Fokus der vor Ort tätigen JvO-Fachkräfte liegt neben der Netzwerkarbeit auf der Methode des Familienrats, die seit Projektbeginn erfolgreich zur Hilfeplanung und Lösungsfindung eingesetzt wird. Im Familienrat trifft sich der junge Mensch bzw. seine Familie mit möglichst vielen Vertrauenspersonen aus dem näheren Umfeld der Familie, um die vorliegende Problematik zu besprechen und zu guten Lösungen für den jungen Menschen zu kommen. Der Einbezug sozialräumlicher Ressourcen gewährleistet eine niedrigschwellige Unterstützung der Familien einerseits und ein hohes Maß an Partizipation auf der anderen Seite. Seit Beginn des Projektes fanden über 30 Familienräte statt. Die Evaluation der Familienräte zeigt deutlich, dass die Teilnehmenden mit dem Ablauf zufrieden sind und das Gefühl haben, stärker in den Planungsprozess eingebunden zu sein. Die Evaluation des Familienrats besteht unter anderem aus Fragebögen, die auch an die jungen Menschen verteilt wurden. Deren Einschätzung spielt eine große Rolle bei der weiteren Ausgestaltung der Jugendhilfe vor Ort. Die jungen Menschen bewerten die Methode des Familienrats insgesamt als positiv und der Anteil der Beratung von Familien und jungen Menschen ist seit Etablierung der JvO in Puchheim stark gestiegen.

## 3.3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen

### 3.3.1 Entwicklung eines Konzeptes zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Die Arbeitsgruppe „Bürgerbeteiligung“ hat die „Leitlinien Bürgerbeteiligung“ erarbeitet, die im November 2021 dem Stadtrat vorgestellt wurden. Sie dienen als Grundlage für die Erarbeitung eines Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, das im Zuge der Workshops „Werkstatt Kinderrechte“ im Juli und Oktober 2022 auf den Weg gebracht wurde. Folgende Bürgerbeteiligungsprojekte fanden bisher statt: Runde Tische zum Thema Geothermie, Bürgerversammlungen, Beteiligung zum Umbau der Stadtmitte (s. dazu [www.stadtmitte-puchheim.de](http://www.stadtmitte-puchheim.de)), Beteiligung zum Neubau des Bürgerparks Kennedywiese, Bürgersprechstunde, Kinder- und Jugendsprechstunde, Gesunde Kommune, Petition barrierefreier Bahnhof, Beteiligung zum Umbau des Alois-Harbeck-Platzes über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus, Beteiligung zum Neubau des Spielplatzes an der Krokusstraße, Kinderbeteiligung zum Umbau des Schulhofs der Grundschule Süd, Beteiligung von Jugendlichen am Bau der Skateranlage im Sportzentrum und dem Multifunktionsplatz des Jugendzentrums, politische Beteiligung im Rahmen von Jugend-, Behinderten- und Seniorenbeirat.



### 3.3.2 Kinder- und Jugendsprechstunde des Bürgermeisters

Die Kinder- und Jugendsprechstunde des Ersten Bürgermeisters Norbert Seidl findet seit Januar 2020 mehrmals jährlich an wechselnden Orten statt. Zu fast jedem bisherigen Termin kamen Kinder in Begleitung von Eltern oder Großeltern oder Jugendliche alleine, um ihre Anliegen vorzutragen. Die Kinder- und Jugendsprechstunde fand im Dezember 2020 zum ersten Mal digital statt. Es wurde eine Struktur zur Rückmeldung der Teilnehmerzahl bzw. Altersstruktur und der geäußerten Anliegen an das Amt für Soziales und Jugend vereinbart. Generell werden die Anfragen immer vor allem an die zuständigen Fachbereiche zur Klärung und Bearbeitung weitergeleitet.

Weitergehende Werbung für die Sprechstunde ist nötig z.B. über die Schulen und KiTas bzw. Elternbeiräte, um das Angebot bei Kindern, Jugendlichen und Eltern bekannter zu machen. Um das Angebot möglichst niederschwellig zu gestalten, soll die Sprechstunde weiterhin an von Kindern und Jugendlichen frequentierten Orten stattfinden.

### 3.3.3 Spielplatz Kennedywiese / Bürgerpark

In Puchheim entstand im Soziale Stadt-Quartier Planie ein neuer Bürgerpark. Es handelt es sich nicht nur um einen Spielplatz, sondern auch um einen Begegnungsort, der wichtige soziale und kulturelle Aufgaben der neuen Stadtmitte erfüllt. So gibt es Möglichkeiten zum Verweilen und eine eigene Festwiese. Erste Teile des Bürgerparks wurden 2019 eröffnet. Die Neugestaltung des funktionslosen aber stark frequentierten Ortes verfolgt das Ziel, das Zentrum aufzuwerten. So kommt dem Bürgerpark nun die Funktion zu, zwei Stadtteile zu verbinden und zugleich zu beleben. Da der Bürgerpark ein neuer „Identifikationsort“ werden soll, erfolgte die Planung mithilfe eines Beteiligungsprozesses, der die Anwohnerinnen und Anwohner – über alle Kulturen und Generationen hinweg – in das Projekt integrierte. Als Eingang in den Park entstand ein Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten und einem Wasserspiel. Drei Spielinseln mit verschiedenen Spielangeboten für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen bilden die zentralen Elemente des Spiel- und Abenteuerbereichs mit Klettertürmen. In der Mitte des Parks ermöglicht die Fußballwiese samt Sitzstufen ein breites Nutzungsspektrum und kann dank ihrer Barrierefreiheit und Größe auch als Plattform für Feste genutzt werden. Die Bewohner der Siedlung an der Kennedystraße wurden von Anfang an in den Planungsprozess einbezogen. So gab es verschiedene Musterworkshops im Juni 2019, September 2019, Oktober 2019 und September 2020 sowie einen Entwurfsworkshop im April 2018 und die Aktion „Puchheim on Ice“ im Februar 2018. Etwa 100 Kinder der Grundschule Süd beteiligten sich von 2014 bis 2017 an einem Kinderpartizipationsprojekt. Im Rahmen von „Planning for real“ wurden mit Hilfe eines Modells des Bürgerparks aktivierende Befragungen von Erwachsenen durchgeführt. Im September 2016 und Mai 2017 fand der Kennedycup auf dem Bolzplatz in der Planie statt, bei dem Jugendliche von 14 bis 21 Jahren mit Hilfe von dreidimensionalen Modellen einen ersten Eindruck von der Spielplatzplanung gewinnen konnten. 2017 wurden Jugendliche zu ihren Wünschen in Bezug auf den Bolzplatz gefragt. Etwa 600 Kinder und Jugendliche haben an den verschiedenen Aktionen

teilgenommen (Puchheim on Ice, Aktionen des Kinderschutzbundes und des Jugendbeirats, die Mustermal- und Bauworkshops mit dem Architekturbüro bauchplan, Workshops und Treffen mit der Referenzgruppe etc.).

### 3.3.4 Neubau Außenanlage Jugendzentrum

Die Planung des neuen Jugendzentrums am jetzigen Standort begann im Jahr 2012. Das Jugendzentrum und der Jugendbeirat organisierten ein Planungsevent mit dem Titel „Pimp your Juz“ am 24. März 2012. Über 20 Jugendliche kamen ins Jugendzentrum, um das neue Haus zu planen. Schon damals spielten die Außenanlagen eine große Rolle in den Köpfen der planenden Jugendlichen. Hier wurden die Weichen für einen Sportplatz, der möglichst viele Sportangebote abdecken konnte, gestellt. Nachdem sich der Umbau des zukünftigen Jugendzentrums immer wieder nach hinten verschob, wurde am 16. März 2013 ein weiterer Planungstag für die Jugendlichen durchgeführt. Diesmal waren es schon knapp 50 Jugendliche, die unter dem Titel „Pimp it 2.0“ ihre Ideen einbrachten. Ein Multifunktionsplatz im Außenbereich war auch hier fester Bestandteil der Planung. Über „Pimp it Indoor“ am 15. März 2014, wo es speziell um die Räumlichkeiten des Jugendzentrums ging, wurde mit der Planungswerkstatt am 28. Januar 2015 explizit die Außenanlagen des neuen Hauses zum Planungsschwerpunkt gemacht. 2019 fand die Eröffnung des Platzes mit einem Fußballturnier statt. Dabei wurde das Turnier zu einem großen Teil von den Jugendlichen selbst organisiert. Seither ist der Platz während der Öffnungszeit des Hauses und bei entsprechendem Wetter ständig in Nutzung. Auf einer Fläche von 17 x 11 Metern können die Jugendlichen Fußball oder Basketball spielen (max. zehn Personen). Es besteht auch die Möglichkeit, ein Volleyballnetz zu spannen.

### 3.3.5 Verstetigung Projektbegleitung Aktion „Zu Fuß zur Schule“

An der Grundschule am Gernerplatz läuft die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ bereits seit dem Schuljahr 2017 mit großem Erfolg. Pro Schuljahr finden drei bis vier Aktionswochen statt und am Ende des Schuljahres wird in einer großen Siegerehrung die Klasse ermittelt, die am häufigsten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zur Schule gekommen ist. Die Quote liegt dabei regelmäßig über 90%. An der Grundschule Süd startete die Aktion im Januar 2020. Dort wurden „Elternhaltestellen“ mit eigens dafür entworfenen Schildern eingerichtet, an denen Eltern ihre Kinder gefahrlos aussteigen lassen und die Kinder von dort aus zu Fuß zur Schule laufen können. Die beiden Schulwegpläne, die regelmäßig überarbeitet werden, sind auf der Webseite der Stadt Puchheim zum Download zu finden und werden jeweils zur Schuleinschreibung im April an alle neuen Erstklässler verteilt. Geplant ist die langfristige Fortführung der Aktion „Zu Fuß zur Schule“. Das Amt für Soziales und Jugend ist an der Neugestaltung des „Schulwegplans“ für beide Schulen beteiligt. Zudem finden mehrmals pro Schuljahr Treffen des „Arbeitskreises Verkehrssicherheit“ an der Grundschule Süd zu Themen der Schulwegsicherheit statt.

### 3.3.6 Schülerhaushalt

Das Projekt Schülerhaushalt gibt es seit dem Schuljahr 2014/2015 an der Mittelschule Puchheim. Im Rahmen des Projekts „Kinderfreundliche Kommune“ wurde es vom Sozialausschuss verlängert und in den Aktionsplan aufgenommen. Jährlich werden Finanzmittel in Höhe von 3.000 € (bis 31.12.2017 6.000 €) von der Stadt Puchheim bereitgestellt. Im Juni 2020 bewilligte der Sozialausschuss die Mittel weiter. Schüler:innen können Vorschläge einbringen, was verändert, erneuert oder angeschafft werden soll. Die Stadt Puchheim überprüft die Vorschläge hinsichtlich der Kosten und Machbarkeit und die Schüler:innen entscheiden dann in geheimer Abstimmung über die einzelnen Vorschläge.

So konnten in den vergangenen Jahren verschiedene Vorschläge wie z.B. ein zentraler Wasserspender, eine Sitzgruppe in der Aula, Fußbälle oder Lautsprecherboxen für jede Klasse realisiert werden.

## 3.4. Information über Kinderrechte

### 3.4.1 Öffentlichkeitsarbeit im Prozess „Kinderfreundliche Kommune“

Im Zeitraum des Aktionsplans fanden verschiedene Aktionen für und mit Kindern und Jugendlichen statt (Malworkshops, Theaterworkshop, Kreativatelier), bei denen es zum einen darum ging, das Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, als auch darum, schöne und kostenfreie Aktionen für Kinder anzubieten. Im Dezember 2019 wurden die Schulleiter:innen aller Puchheimer Schulen (drei Grundschulen, Mittelschule, Realschule und Gymnasium) zu einem „Runden Tisch“ eingeladen, um die Schulen über das neue Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ zu informieren und sie für die Mitarbeit an kommenden Projekten und generell zur Zusammenarbeit zu gewinnen. Im September 2020 fand die Aktionswoche „Puchheim spielt!“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die unter dem Siegel der „Kinderfreundlichen Kommune“ lief, wurden in ganz Puchheim zahlreiche kostenlose Aktionen für Kinder und Jugendliche angeboten. Einige 2020 bis 2022 geplante Veranstaltungen mussten coronabedingt leider abgesagt werden. Bei alternativ digital oder hybrid stattfindenden Angeboten war die „Kinderfreundliche Kommune“ häufig mit einem Stand vertreten.

### 3.4.2 Verbesserung der Informationen zu Kinderthemen auf der städtischen Website

Auf der Unterseite „Kinderfreundliche Kommune“ auf der Website der Stadt Puchheim finden sich Artikel zu aktuellen Aktionen (Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms, Beteiligungsworkshop zum Spielplatz-Neubau etc.) und dem Kinderrechte-Koffer sowie die Schulwegpläne und der Aktionsplan zum Download. Die Seite wird regelmäßig aktualisiert. Informationen zu aktuellen Veranstaltungen werden über die Pressestelle direkt unter „Aktuelles“ auf der Homepage veröffentlicht sowie an die Redaktionen der relevanten Tages- und Wochenzeitungen weitergeleitet. Das Thema „Kinder und Jugend“ soll auf der Website einen neuen Platz bekommen, so dass Informa-

tionen leichter auffindbar sind (auch für Kinder und Jugendliche). Eine Seite speziell für Kinder auf der Website ist in Arbeit. Dort werden Informationen zu aktuellen Projekten, Beteiligungsmöglichkeiten, Ansprechpartnern sowie zu den Kinderrechten in kindgerechter Sprache zu finden sein.

### 3.4.3 Informationsveranstaltungen / Schulungen zum Thema Kinderrechte

Geplant war ein Theaterstück zum Thema „Kinderrechte“ im Puchheimer Kulturzentrum PUC. Alle drei Puchheimer Grundschulen sollten eingeladen werden. Vorgesehen war auch eine weitere Vorstellung für interessierte Eltern und Kindertagesstätten. Eingebettet werden sollte dieses Theaterstück in einen Aktionstag zu den Kinderrechten für Grundschüler und Kindergarten-Kinder sowie deren Familien. Die Planung wurde coronabedingt auf Sommer 2022 verschoben und dann aufgrund der Ukraine-Krise erst einmal ausgesetzt.

### 3.4.4 Aktionstage oder Aktionswoche zu Kinderrechten

Die zum Weltspieltag am 28. Mai 2020 geplante Veranstaltungswoche „Puchheim spielt!“ musste coronabedingt verschoben werden und fand schließlich anlässlich des Weltkindertags vom 20. bis 27. September 2020 statt. Eröffnet wurde die Woche am 20. September mit einer großen Feier zum Weltkindertag. 110 Besucher:innen kamen auf den Grünen Markt in Puchheim und informierten sich an zwei Ständen über die Kinderrechte (Amt für Soziales und Jugend und Kinderschutzbund FFB), nahmen an Bastelaktionen (Naturmaterialien, Luftballons gestalten), dem Kistenklettern, dem Fahrradparcours sowie zwei verschiedenen Graffiti-Aktionen teil. Vom 21. bis zum 26. September 2020 gab es sieben weitere Aktionen für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie, an denen insgesamt etwa 57 Kinder und 31 Erwachsene (zuzüglich vieler „unregistrierter“ Besucher:innen bei einer Aktion im Bürgerpark Kennedywiese) teilnahmen. Im Oktober 2020 startete die vom Frühjahr verschobene Kinderrechte-Reihe „Kinderrechte klipp und klar“ in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Puchheim. Über einen Zeitraum von zehn Wochen sollte wöchentlich ein Kinderrecht kindgerecht besprochen werden. Es sollte jeweils unterschiedliche Bastel- und Mitmachangebote für Kinder ab 5 Jahren geben. Aufgrund der coronabedingten Schließung der Stadtbibliothek konnte die Veranstaltung schließlich nur einmal stattfinden. Da Puchheim im bayernweiten Vergleich in sehr hohem Maße von Kinderarmut betroffen ist, fanden im November 2021 zwei Fachkongresse sowie eine Aktionswoche zum Thema „Kinderarmut“ für die Öffentlichkeit sowie Fachkräfte statt, die den Auftakt zur Entwicklung von Maßnahmen gegen Kinderarmut und für Chancengleichheit darstellen.



## 4. ABSCHLIESSENDE BEWERTUNG DES BISHERIGEN VERLAUFS

Da eine Fortführung des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“ mit einem entsprechenden zweiten Aktionsplan vorgesehen war, nutzte die Stadt Puchheim die Zukunftswerkstatt, um gemeinsam mit dem Bürgermeister, den Sachverständigen, dem Verein „Kinderfreundliche Kommune“, Stadträten, Akteurinnen und Akteuren der Kinderfreundlichen Kommune Puchheim und Jugendlichen aus Puchheim auf die vergangene Siegelphase zurückzublicken und Überlegungen zum neuen Aktionsplan anzustellen. Bewusst wurde bereits im Vorfeld zur Zukunftswerkstatt der Fokus auf die Jugendlichen gelegt. Mit den bereits umgesetzten bzw. weiter fortzuführenden Maßnahmen wurden, zwar mit einigen Ausnahmen, insbesondere Kinder angesprochen. Die Kinderfreundliche Kommune richtet sich jedoch explizit neben den Kindern auch an Jugendliche. Diese Repräsentanz soll sich auch in dem zweiten Aktionsplan der Kinderfreundlichen Kommune Puchheim widerspiegeln.

Der Austausch und die Diskussionen der Zukunftswerkstatt sind wegweisend für den zweiten Aktionsplan. Neben den Maßnahmen, deren Fortführung bereits geplant ist (Kommunale Präventionskette, Spielleitplanung, Entwicklung eines Konzeptes zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Verwaltungshandeln sowie des Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Puchheim), konnten in Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden weitere Punkte konkretisiert bzw. als Impuls für die zukünftige Maßnahmenliste aufgenommen werden. Interessanterweise wurde es von den Jugendlichen als ein großes Manko aufgenommen, dass es keine oder nur wenig Treffpunkte für gemeinsame Aktivitäten zwischen den Generationen gibt. Ebenso wurde die als nicht ausreichend empfundene Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Jugendlichen zu Projekten und aktuellen Themen angesprochen. Dabei zeigten sich die Jugendlichen als sehr interessiert, sich bei Aktionen und Maßnahmen zu beteiligen. Hieran schließen sich auch die Empfehlungen der Sachverständigen an, die an der Zukunftswerkstatt teilgenommen haben: Die Zukunftswerkstatt hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass es in Puchheim viele Jugendliche und junge Erwachsene gibt, die sich in die Mitgestaltung der Kommune einbringen möchten. Dieses Potential sollte genutzt werden, um gemeinsam mit den Jugendlichen die zweite Siegelphase zu gestalten und an folgenden Themen zu arbeiten:

- Verbindlichen Kommunikations- und Informationsfluss entwickeln und testen. Empfehlung: Den Schwung und die Ideen der Veranstaltung nutzen und zeitnah beginnen, nicht erst, wenn der zweite Aktionsplan aufgestellt ist.
- Umsetzung eines mobilen Jugendtreffs. Anhand dieses Beispiels aufzeigen, wie eine Ermöglichungskultur aussehen kann. Ziel: Politiker:innen und Verwaltungsmitarbeiter:innen verfolgen einen lösungsorientierten Ansatz, um Anregungen aus der Jugend zu befördern und umzusetzen.

- Eine kommerzielle Bar mit jugendgerechten Preisen für Puchheim. Empfehlung: Kommunale Immobilien auch als Räume für Jugendliche / Bürger:innen betrachten. Vermietungs- und Finanzierungsstrukturen überdenken und neue Ansätze entwickeln.

- Finanzen schaffen Handlungsspielräume: Schülerhaushalt zu einem Jugendbudget hin erweitern (über die Mittelschule und Schule hinaus) und Umsetzung fachlich begleiten.

Die Beteiligung der Jugendlichen aus der Zukunftswerkstatt bei der weiteren Entwicklung des Aktionsplans wurde von Seiten der Verwaltung zum Abschluss der Zukunftswerkstatt angekündigt. Entsprechend den Empfehlungen der Sachverständigen und des Vereins Kinderfreundliche Kommune sollen dabei die Jugendlichen bei den einzelnen Schritten mitgenommen werden. Welche Maßnahmen letztendlich in den zweiten Aktionsplan aufgenommen wurden, wurde in einem offenen Dialog mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Zukunftswerkstatt diskutiert. Im Anschluss an die Zukunftswerkstatt wies insbesondere der Verein Kinderfreundliche Kommune darauf hin, dass das Programm der Kinderfreundlichen Kommune mit seinen Maßnahmen in Puchheim nur wenigen Jugendlichen präsent war. Dies wird bei der Entwicklung und der Kommunikation des neuen Aktionsplans berücksichtigt, damit die Jugendlichen wissen, welche Maßnahmen wann und mit welchem Ziel in Puchheim umgesetzt werden. Zudem können sie sich auch nur dann beteiligen, wenn sie etwas mit dem Programm und seinen Maßnahmen anzufangen wissen. Die Vermittlung des Programms und seiner Ziele an die Jugendlichen in Puchheim ist damit ein ganz essentieller Aspekt, der im neuen Aktionsplan seine Berücksichtigung findet. Der Verein verweist hierfür auf die Notwendigkeit einer zielgruppenorientierten Kommunikation, bei der die Jugendlichen mit Ideen bereits in Vorleistung gegangen sind.

Ein weiteres Thema der Zukunftswerkstatt ist der oder die Kinder- und Jugendbeauftragte. Bereits als Maßnahme für den neuen Aktionsplan gesetzt, zeigte die Zukunftswerkstatt, dass für die Jugendlichen die Kompetenz dieser Stelle genauer definiert werden muss. Eine wichtige Aufgabe wurde dieser Stelle bereits zugeschrieben, und zwar die der Kommunikationsschnittstelle zwischen Politik, Verwaltung, Jugendlichen, Einrichtungen und Vertretern weiterer Altersgruppen. Der Verein empfiehlt dabei, „die Aufgaben der Kinder- und Jugend-Beauftragten und die räumliche Verortung bzw. mobile Präsenz bei Kindern und Jugendlichen sowie die Sichtbarkeit von dieser im Kontext des zweiten Aktionsplans mit den betreffenden Akteursgruppen zu diskutieren“. Weitere Themen, die der Verein der Kinderfreundlichen Kommune als Ergebnis der Zukunftswerkstatt zur Berücksichtigung für den zukünftigen Aktionsplan empfiehlt, sind die Schaffung von verwaltungsunabhängigen Anlaufstellen, an die sich Jugendliche mit ihren Problemlagen wenden können.

Ebenso ist bei der Planung von Veranstaltungen die Überwindung der Aufteilung von Puchheim in seine drei Ortsteile zu berücksichtigen. Als Ergänzung der Übernahme des Themas der Spielleitplanung in den neuen Aktionsplan wurde unter Bezug auf die Rückmeldungen der Jugendlichen durch den Verein Kinderfreundliche Kommune die Empfehlung ausgesprochen, die angedachte Spielleitplanung auf die Themen Angsträume und Verkehrswegesicherheit auszuweiten. Maxime sollte dabei sein, Angebote möglichst barrierefrei zu erreichen.

Aus Sicht der Kinderfreundlichen Kommune Puchheim kann abschließend sowohl in Hinblick auf die vergangene Siegelphase als auch auf die gemeinsame Zukunftswerkstatt gesagt werden, dass die Stadt in der Gesamtheit mit dem derzeitigen Stand der Umsetzung und dem bisherigen Verlauf sehr zufrieden ist. Gemessen an der Größe der Stadt und der Verwaltung und den daraus resultierenden begrenzten Ressourcen, konnten sowohl im Bereich der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gute Projekte und Aktionen initiiert und durchgeführt werden. Einige der „konzeptionellen“ Projekte, wie beispielsweise das Beteiligungskonzept, sind längerfristig angelegt und werden sicher noch einige Zeit brauchen. Bei den laufenden Projekten geht es eher darum „dran zu bleiben“ und die Ziele nicht aus dem Blick zu verlieren.

Dass einige Projekte wie zum Beispiel die konzeptionelle Verankerung der Spielleitplanung noch nicht umgesetzt werden konnten, liegt an mangelnden zeitlichen und auch finanziellen Ressourcen. „Große Themen“ wie der Kampf gegen die Kinderarmut haben in der Praxis Priorität vor anderen Themen. Für die weitere Arbeit wünscht sich die Stadt weiterhin Verständnis von Seiten des Vereins für die Gegebenheiten vor Ort sowie die aufgrund der Größe der Kommune begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen. Gerade für das sehr aktuelle Thema der Kinderarmut und der Erarbeitung von Maßnahmen ihrer Bekämpfung freut sich die Stadt über die aktive Beteiligung der Sachverständigen und des Vereins mit ihrem großen Fachwissen.

Die Stadt Puchheim ist stolz darauf, als zweite Kommune Bayerns das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten zu haben und auch im Umkreis der nahegelegenen Großstadt München als Vorreiter und Vorbild auf dem Weg zu einer kinder- und jugendfreundlichen Kommune zu gelten. Sie freut sich, am Projekt Kinderfreundliche Kommune teilzuhaben, da sie heute nicht dort wäre, wo sie ist, wenn sie sich alleine auf diesen Weg gemacht hätte. Dank zu sagen ist vor allem dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen e. V.“ und dem Sachverständigengremium für die professionelle Begleitung des Prozesses sowie dem örtlichen Lenkungskreis für die offene Aufnahme und Diskussion der Ideen.

Die Stadt Puchheim dankt auch allen Bürgern und Bürgerinnen, Kindern und Jugendlichen, allen Fachkräften und Ehrenamtlichen, die mit ihrer Motivation, ihren Ideen und ihrem großen Engagement zum Gelingen des Projekts Kinderfreundliche Kommune in seiner Gesamtheit beigetragen haben und weiterhin beitragen.

## 5. AUSBLICK AUF DAS KÜNFTIGE VORGEHEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Alle Akteurinnen und Akteure sind sich der Relevanz und Aktualität der Kinderrechte für ihr kommunales Handeln bewusst. Besonders angesichts von Krisen wie der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Herausforderungen ist es wichtig, die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Blick zu behalten. Auch für das selbstgesetzte Ziel „allen Kindern Chancen für ein gutes Aufwachsen in Puchheim“ zu bieten, braucht die Stadt Durchhaltevermögen und die Unterstützung ihrer Kooperationspartner. So wird die Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ auch für den kommenden Aktionsplan Ansporn sein, die Maßnahmen umzusetzen und die gesteckten Ziele zu erreichen.

## 6. EINLEITUNG ZUM ZWEITEN AKTIONSPLAN „KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE PUCHHEIM“

Von 2019 bis 2022 hat die Stadt Puchheim mit vielen Kooperationspartnern und Einrichtungen vor Ort an der Umsetzung des ambitionierten Aktionsplans Kinderfreundliche Kommune Stadt Puchheim gearbeitet. Viele Projekte wurden bereits umgesetzt und weitere begonnen. Da Kinderfreundlichkeit ein Thema ist, das nicht nach drei Jahren „erledigt“ ist und die Kinderrechte dauerhaft Bestand haben, hat sich die Stadt Puchheim zur Fortführung der Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ entschieden. Auch in Zukunft möchte die Stadt Puchheim durch die Teilnahme an diesem Vorhaben die Möglichkeit nutzen, die Kinder- und Jugendfreundlichkeit systematisch zu evaluieren und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Verwaltungsinterne Strukturen sollen weiterhin nachhaltig kinder- und jugendfreundlich gestaltet und alle Beteiligten für die Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert werden, um die Auswirkungen von Entscheidungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse auf Kinderrechte stets im Blick zu haben und thematisieren zu können. Bereits etablierte Projekte wie die Bürgermeistersprechstunde und der Schülerhaushalt für die Mittelschule sowie die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ werden dabei weiterhin fortgeführt. Partizipation war und bleibt essentiell, damit Kinder und Jugendliche Demokratie von klein auf lernen, indem sie sich selbst für ihre Belange und Interessen einsetzen und die Erfahrung machen, selbst etwas bewirken zu können.

Im Laufe der Arbeit am ersten Aktionsplan sowie durch den selbst gewählten Schwerpunkt, allen Kindern und Jugendlichen Bedingungen für ein gutes Aufwachsen, Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit zu schaffen, ergaben sich bereits einige Projekte für den nun vorliegenden zweiten Aktions-



plan. Bei einigen der Projekte geht es um eine Verstetigung, andere werden mit neuem Schwerpunkt fortgeführt oder erweitert.

Weiterhin orientiert sich die Stadt Puchheim an den vier Schwerpunkten:

1. Vorrang des Kindeswohls
2. Kinderfreundliche Rahmenbedingungen
3. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
4. Recht auf Information und Monitoring

Allen angestrebten Projekten liegt die Verwirklichung der Kinderrechte und der Vorrang des Kindeswohls zugrunde.

## 7. ZWEITER AKTIONSPLAN DER KINDERFREUNDLICHEN KOMMUNE PUCHHEIM

Während des ersten Aktionsplans wurden über die Aktionen im Rahmen der „Kinderfreundlichen Kommune“ insbesondere Kinder im Grundschulalter erreicht. Die dadurch gewonnenen Erfahrungen und Netzwerkpartner sind Gewinn und Grundlage der weiteren Arbeit im Rahmen der Kinderfreundlichen Kommune. Über den zweiten Aktionsplan sollen die während der ersten Projektphase gemachten Erfahrungen jetzt genutzt werden, um den Blick nochmals zu weiten und insbesondere auch die Jugendlichen sowie die Vorschulkinder in Puchheim unter den vier Schwerpunkten (Vorrang des Kindeswohls, Kinderfreundliche Rahmenbedingungen, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie Recht auf Information und Monitoring) mit in den Fokus zu nehmen.

### **Vorrang des Kindeswohls**

Seit der Umsetzung des ersten Aktionsplans der Kinderfreundlichen Kommune Puchheim, konnte die Stadt wichtige Schritte zur Etablierung des Vorrangs des Kindeswohls bei vielen Entscheidungen, auch innerhalb der Verwaltung, umsetzen. Durch die referatsübergreifende Entwicklung der Leitlinien und einer Checkliste zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei Projekten und Themen innerhalb der Verwaltung konnte ein abschließendes Produkt entwickelt werden, hinter dem sich die unterschiedlichen Aufgaben und Themen der Verwaltung vereinen. In den kommenden zwei Jahren sollen die Checkliste und die Leitlinie nun in die Breite des Verwaltungsapparates getragen werden. Beginnend mit dem Jahr 2024 werden die Checkliste und Leitlinien in den Abteilungen im Praxisalltag bei Projekten und Themen eingesetzt und auf Verbesserungsvorschläge geprüft. Die Erfahrungen damit werden in einer regelmäßigen Evaluation durch die Projektleitung der Kinderfreundlichen Kommune zusammengetragen. Ausdrückliches Ziel ist es dabei, ein Instrument zu schaffen, welches durch die Erfahrungen lebt und den Verwaltungsablauf im Sinne der verpflichtenden Kinder- und Jugendbeteiligung vereinfacht. Nach Abschluss der Praxiserprobung soll dieses Instrument

dann vom Stadtrat verabschiedet und somit in die alltägliche Umsetzung der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung übernommen werden.

Weiterhin bleibt es erklärtes Ziel der Kinderfreundlichen Kommune, die Präventionskette zur Kinderarmut in Puchheim voranzubringen. Erste Maßnahmen wie das Sommercamp oder das gesunde Frühstück an einer Grundschule werden bereits umgesetzt. Im Rahmen des zweiten Aktionsplanes sollen diese und weitere Maßnahmen verstetigt und ausgebaut werden. Auch bei Themen, die den Aktionsplan lediglich tangieren, wie dem Ausbau des Ganztagsangebots im Rahmen des Rechtsanspruchs 2026, wird die Präventionskette bereits bei der Konzeption mitgedacht. Insgesamt zielt die Präventionskette darauf ab, die städtischen Angebote für alle Familien sowie Kinder und Jugendliche in Puchheim zugänglicher zu machen und gleichzeitig die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen im Sinne der Präventionskette zu schärfen.

Eine weitere strukturelle Veränderung, die mit Verabschiedung des neuen Aktionsplans umgesetzt werden soll, ist die der nachhaltigen Entwicklungsplanung für Freiflächen und Spielplätze unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Bereits seit Beginn der Teilnahme der Stadt Puchheim an dem Programm „Kinderfreundliche Kommune“, kam der Gestaltung von Spielplätzen innerhalb des Stadtgebietes eine besondere Bedeutung zu. Erste Erfahrungen zur Partizipation von Kindern bei der Planung und Umsetzung eines neuen Spielplatzes konnte im Rahmen des ersten Aktionsplans bereits gemacht werden, hier wurde auch der Aspekt einer inklusiver Nutzung des Platzes sowohl bei der Gestaltung der Spielgeräte als auch bei den Wegen sowie beim Verweilen auf dem Platz mitgeplant. Die Spielleitplanung soll zukünftig einen Schritt weiter gehen und neben den Spielplätzen auch die Gestaltung von Freiflächen unter dem Fokus der Bedarfe von Kindern und Jugendlichen planen. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt ebenso wie durch die Erfahrungen während des letzten Aktionsplans erhielt die Stadtverwaltung die Hinweise, dass für Kinder und Jugendliche die Vermeidung von Angsträumen und ein sicherer Schulweg zentrale Punkte sind, die bei der Spielleitplanung neben der Kinder- und Jugendbeteiligung zu berücksichtigen sind.

### **Kinderfreundliche Rahmenbedingungen**

Einen Rahmen für kinderfreundliches Handeln innerhalb der Stadt zu schaffen, bleibt auch im zweiten Aktionsplan ein wichtiger Aspekt. Das bereits im ersten Aktionsplan beschriebene Vorhaben eines oder einer Kinder- und Jugendbeauftragten wurde nun bei der Personalplanung innerhalb der Verwaltung verankert. Mit der neuen Amtszeit des Jugendbeirates für die kommenden zwei Jahre nimmt das Kinder- und Jugendbüro nun fast zeitgleich seine Arbeit auf. Es war ein zentrales Anliegen aus der Zukunftswerkstatt von Seiten der Jugendlichen, die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, der Politik und den Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Hierzu braucht es einen zentralen Ansprechpartner, an den sich die Kinder und Jugendlichen sowohl mit ihren Anliegen wenden können als auch Unterstützung erhalten können, wenn sie eigene

Themen und Projekte voranbringen. Das Kinder- und Jugendbüro wird dabei von seiner Erreichbarkeit so im Stadtgebiet präsent sein, dass ein spontaner Zugang für Kinder und Jugendliche zu dem Büro möglich ist. Hier gilt es, in Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat entweder Sprechstunden an den Schulen zu etablieren oder weitere Orte zu finden, die für die Kinder und Jugendlichen gut zugänglich sind. Der Jugendbeirat agiert hierbei als Seismograph zur Erreichbarkeit des Büros. Es ist ausdrücklich Ziel der Etablierung des Kinder- und Jugendbüros, über den Verlauf des Aktionsplans den richtigen Ort für dieses Angebot zu finden, durch den die maximale Erreichbarkeit für die Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet gewährleistet werden kann. Gleichzeitig soll über das Büro die Kommunikation zu Kindern und Jugendlichen verbessert werden, sodass auch die jungen Menschen über die sie betreffenden Themen im Stadtgebiet informiert werden und sie ggf. an ihnen teilnehmen können.

Der mobile Jugendtreff stellt bei den kinderfreundlichen Rahmungebungen das Gegenstück zum Kinder- und Jugendbüro dar und erweitert die Möglichkeiten von Zugängen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Der Jugendbeirat setzt sich bereits seit Jahren dafür ein, einen informellen Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen im Stadtgebiet anzubieten. Der Platz am Skaterpark hat sich hierfür in der Vergangenheit bewährt. Der Zulauf ist groß und belebt den Ort über den Skater- und Basketballplatz hinaus. Der informelle Treffpunkt zieht darüber hinaus auch Jugendliche an, die nicht zur Nutzergruppe der Sportangebote in diesem Areal gehören.

### **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen steht übergreifend über alle Maßnahmen des Aktionsplans der Kinderfreundlichen Kommune Puchheim und wird entsprechend bei allen Projekten mitgedacht. Die Projekte, die explizit unter der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aufgeführt sind, sollen Kinder und Jugendliche bewusst an das Thema Partizipation heranzuführen und gleichzeitig auch ein Verständnis dafür wecken, wie Beteiligung im Kontext von Projekten gelebt wird. Durch die Förderung der Medienkompetenz an allen Schulen unter der Sachaufwandsträgerschaft der Stadt Puchheim wird auch inhaltlich mit der digitalen Ausstattung an den Schulen mitgezogen. Denn die Bereitstellung von digitalen Geräten alleine macht noch keinen digitalen Nutzenden aus den Schülerinnen und Schülern. In Hinblick auf die Kinderrechte bietet die Medienkompetenz den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, selbstbestimmt aber trotzdem geschützt ihrem Recht auf Information und Selbstbestimmung nachzugehen.

Über den Integrationsfonds sollen Kinder und Jugendliche ebenso dazu ange-regt werden wie Privatpersonen, Vereine und Initiativen, im Sinne der Gleichberechtigung Projekte zu initiieren, zu planen und durchzuführen. Kinder und Jugendliche erhalten dabei über das Kinder- und Jugendbüro die notwendige Unterstützung, was die Antragstellung und die Projektumsetzung ebenso wie das Finden von Kooperationspartnern angeht.

Die Kommunikation zwischen Kindern und Jugendlichen zu für sie relevanten Themen ist bereits im Rahmen der Maßnahme des Kinder- und Jugendbüros verankert. Über das Kinder- und Jugendbüro soll die Kommunikation in beide Richtungen gesteuert werden. Auch die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen sollen über dieses Büro an die Politik und die Verwaltung gespiegelt werden. Hierfür ist es in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen notwendig, sich Gedanken darüber zu machen, welche Kommunikationswege die Kinder und Jugendlichen erreichen. Diese Maßnahme wird im Laufe des Aktionsplans einige Male nachtriert werden müssen, in Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat sollen aber zum Ende des Aktionsplanes dann verbindliche Kommunikationswege bestehen, die einen Austausch an Informationen in beide Richtungen ermöglichen.

### **Informationen über Kinderrechte**

Abschließend werden die Maßnahmen zu den Informationen über Kinderrechte im Aktionsplan aufgeführt. Die Umsetzung der Kinderrechte sind Grundlage des Aktionsplans, dennoch sollen die Kinderrechte auch im neuen Aktionsplan explizit den Kindern und Jugendlichen in Puchheim zugänglich gemacht werden. Bereits im vergangenen Aktionsplan wurden Informationsmaterialien wie der Kinderrechtepass erarbeitet und den Schulen und vorschulischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. In Abstimmung mit den Schulleitungen soll im kommenden Aktionsplan jährlich eine Aktionswoche zu den Kinderrechten an den Schulen stattfinden. Für das Schuljahr 2024 / 2025 ist bereits eine Aktionswoche zum Thema Inklusion festgelegt worden. Darüber hinaus werden bewährte Formate wie Veranstaltungen (z.B. „Puchheim spielt“) auch weiterhin durchgeführt. Für den vorschulischen Bereich wurden Kinderrechtekoffer entwickelt, die im zweiten Aktionsplan nun über das Kinder- und Jugendbüro auch in den Einrichtungen verstärkte Verwendung finden sollen. Hierzu ist es auch denkbar, dass das Kinder- und Jugendbüro eigene Fortbildungen zur Nutzung der Materialien anbietet.



## 8. PROJEKTE

### 8.1 Vorrang des Kindeswohls

#### 8.1.1 Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen aus der kommunalen Präventionskette Puchheim zur Kinderarmut

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Martin Kulzinger, Verena Weyland
<b>Ziele</b>	Entwicklung von Maßnahmen, die die Folgen von Kinder- und Jugendarmut in Puchheim adressieren. Konzeptionell sollen die Maßnahmen ineinandergreifen, um die ganzheitliche Lebenslage der Kinder und Jugendlichen in Puchheim zu repräsentieren. Hierfür ist eine enge Absprache und Zusammenarbeit der Akteure in Puchheim notwendig, die im Rahmen der Präventionskette etabliert werden soll.
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Präventionsketten sind als Strukturansatz zu verstehen und darauf ausgerichtet, ein umfassendes und tragfähiges Netz von Unterstützung, Beratung und Förderung unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien auf kommunaler Ebene zu entwickeln<sup>1</sup>. Die Präventionskette in Puchheim soll helfen, die nachteiligen Wirkungen und Folgen von Kinderarmut frühzeitig zu erkennen und die Folgekosten von Kinder- und Jugendarmut für die Kommune zu senken. Dabei sollen Unterstützungs-, Bildungs-, Partizipations- und Schutzangebote für alle jungen Menschen in Puchheim gewährleistet werden. Insbesondere zielen die Maßnahmen auf die Kinder, Jugendlichen und Familien ab, die bislang nicht ausreichend erreicht werden konnten.</p> <p>Bereits etablierte Projekte sollen dabei ausgebaut und in ihrer Umsetzung nachhaltig etabliert werden, um dadurch die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und Organisationen der Präventionskette zu schaffen. Im Kurzüberblick stellt die Umsetzung der folgenden Projekte das Ziel der Präventionskette in Puchheim für die nächsten drei Jahre dar:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Thematisierung und Sensibilisierung der Einrichtungen und Initiativen in Puchheim zum Thema Kinder- und Jugendarmut</li> <li>2. Umsetzung von Beratungsangeboten vor Ort in den Einrichtungen, vorerst mit Schwerpunkt auf den vorschulischen Bereich</li> <li>3. Entwicklung eines Leitsystems zu den Bildungs- und Unterstützungsangeboten in Puchheim vorerst für die Grundschul Kinder</li> <li>4. Gesundes Frühstück an allen Grundschulen</li> <li>5. Umsetzung und Weiterentwicklung eines Sommercamps für die Kinder und Jugendlichen in Puchheim</li> <li>6. Ausbildungsveranstaltung für die weiterführenden Schulen</li> <li>7. Konzept Asylunterkunft Siemensstraße</li> </ol>

<sup>1</sup> Richter-Kornweitz, A., Holz, G. & Kilian, A. (2023). Präventionskette – Integrierte kommunale Gesamtstrategie zur Gesundheitsförderung und Prävention. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i093-2.0>

#### Präventionskette Puchheim (ausführlichere Projektbeschreibung)

##### 1. Thematisierung Kinder- und Jugendarmut in Puchheim

Basierend auf den Fachtage „Aufwachsen in Puchheim“, entwickelten sich bei den Einrichtungen und Initiativen in Puchheim ein Verständnis über die Folgen der Kinder- und Jugendarmut in Puchheim. Erste Kooperationen und Projekte wurden im Nachgang der Fachtage initiiert, die im weiteren Verlauf der Präventionskette zu evaluieren sowie nachhaltig zu etablieren sind. Mittelfristig soll ein regelmäßiger Austausch zwischen den Teilnehmenden zum aktuellen Stand und der Weiterentwicklung der Präventionskette etabliert werden.

##### 2. „Vor Ort“-Beratungsangebote im vorschulischen Bereich

Ein fehlendes Angebot, welches im Rahmen der Fachtagung für den vorschulischen Bereich identifiziert wurde, sind die Beratungsangebote im vorschulischen Bereich, die vor Ort in den Einrichtungen angeboten werden. Dadurch, dass sich die entsprechenden Experten in die Lebenswelten der Eltern und Kinder im vorschulischen Alter begeben, können weitere Bedarfe identifiziert und in den gemeinsamen Austausch aufgenommen werden. Ab Umsetzung des neuen Aktionsplans der Kinderfreundlichen Kommune sollen regelmäßige Beratungsangebote in den Kindertageseinrichtungen angeboten werden. Diese Angebote beziehen sich sowohl auf die Erziehungsberatungsstelle, die Schwangerschaftsberatung, Beratungsangebote des Familienbeirates sowie des Sozialreferats (z.B. zur Antragstellung Bildung und Teilhabe).

##### 3. Bildungs- und Unterstützungsangebote für Kinder im Grundschulalter

In Kooperation mit den Grundschulen werden alle niedrigschwelligen und kostenlosen Bildungsangebote in Puchheim zusammengetragen und über die Schulen an die Zielgruppen gebracht. Dies ermöglicht eine Förderung im Bildungsbereich insbesondere auch für Kinder aus prekären Verhältnissen, denen diese Angebote aufgrund von Sprachbarrieren und Kosten meist verwehrt bleiben. Die Angebote umfassen unter anderem das Vorleseprogramm für Kinder unter drei Jahren, die ehrenamtlichen Bildungsbegleiter, die in Absprache mit den Lehrern an den Schulen inhaltliche Einzelförderung durchführen, Hausaufgabenbetreuung, Leseförderung, Oma-Vorlesen sowie Makerspace-Angebote und Nachhilfeangebote, die über Bildung und Teilhabe finanziert werden. Bei einer Bewährung des Konzeptes soll es auf die Angebote der weiterführenden Schulen ausgeweitet werden.

##### 4. Gesundes Frühstück an allen Grundschulen

Viele Kinder im Grundschulalter, so berichten die Schulen, kommen morgens ohne Frühstück in die Schule. Im Rahmen des Aktionsplans Kinderfreundliche Kommune soll das Angebot eines Schulfrühstücks auf alle Grundschulen ausgeweitet werden.

	<p><b>5. Sommercamp</b> Bei diesem kostenlosen Angebot haben die Kinder und Jugendlichen zu Beginn der Sommerferien die Möglichkeit, Instrumente und Sportangebote kennenzulernen. Außerdem wird während der ganztägigen Veranstaltung viel Raum für die eigene Gestaltung und Umsetzung von künstlerischen Projekten gelassen, die pädagogisch begleitet werden. Ebenso gehört zur Konzeption des Sommercamps ein gemeinsames Mittagessen, welches für die Teilnehmenden ebenfalls kostenlos ist. Im Rahmen der Kinderfreundlichen Kommune wird dieses Angebot nun nachhaltig weiterentwickelt und etabliert. Dabei wird der Fokus darauf gelegt, dass die von den Kindern und Jugendlichen gut angenommenen Angebote im Sommercamp (z.B. das Erlernen eines Instruments) auch langfristig weiterhin genutzt werden können.</p> <p><b>6. Ausbildungsmesse</b> In Kooperation zwischen der Mittelschule Puchheim, dem Jugendzentrum und dem Sozialreferat wird einmal jährlich die Ausbildungsveranstaltung „VorOrt – Finde deine Ausbildung“ durchgeführt. Bei dieser in den Räumen des Jugendzentrums durchgeführten Veranstaltung können sich die Schülerinnen und Schüler in Einzelgesprächen bei Firmen aus Puchheim und der näheren Umgebung für ein Praktikum bzw. für eine Ausbildungsstelle bewerben. Zukünftig soll dieses Projekt auch auf Frauen ausgeweitet werden, die keinen oder wenig Zugang zum Arbeitsmarkt haben. In dem geschützten Rahmen der Einzelgespräche an einem Ort in der unmittelbaren Wohnnähe soll den Frauen die Kontaktaufnahme zu den ebenfalls wohnortnahen Betrieben erleichtert werden. Integrationslotsen werden bei diesem Teil der Veranstaltung ebenfalls anwesend sein und die Arbeitssuchenden bei Fragen zum deutschen Arbeitsmarkt unterstützen.</p> <p><b>7. Konzept Asylunterkunft Siemensstraße</b> In der Stadt Puchheim sind zum Stand Ende 2023 330 Schutzsuchende aus der Ukraine sowie geflüchtete Menschen aus Drittstaaten untergebracht. Aufgrund der zunehmenden Flüchtlingsbewegungen soll bis 2025 die große Gemeinschaftsunterkunft in Puchheim, in der aktuell 160 Personen untergebracht sind, um weitere 200 Personen aufgestockt werden. Diese Personen stehen vor der großen Herausforderung, sich und ihre Familien an ihrem neuen Wohnort zu integrieren. Gleichzeitig hat in den letzten Jahren, zuletzt durch die Corona-Pandemie, das ehrenamtliche Engagement für Menschen mit Fluchthintergrund stark abgenommen. Um die Integrationsfähigkeit der Stadt auszuweiten, die Bevölkerung mitzunehmen und die Angebote auch im Sinne der Kinder und Jugendlichen aus den Gemeinschaftsunterkünften zu gestalten, ist ein konzertiertes Vorgehen notwendig. Hierzu entwickelt die Stadtverwaltung ein Konzept, welches sich explizit sowohl an die Kinder als auch an die Erwachsenen richtet. Die Maßnahmen haben dabei einen inklusiven Charakter und sollen für alle Menschen in Puchheim zugänglich sein. Durch dieses Konzept wird im Rahmen der Präventionskette nochmals ein verstärkter Blick auf das Thema der Integration geworfen, welches ein wichtiger Faktor der Präventionskette ist. Über das Thema Asyl werden weitere Akteure, die stärker im Landkreis aktiv sind, in die Präventionskette eingebunden.</p>
<b>Durchführungsort</b>	Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	Die aufgeführten Maßnahmen sollen während des Zeitraums des Aktionsplans umgesetzt werden. Die Evaluation erfolgt begleitend.
<b>Angesprochene Zielgruppe</b>	Kinder und Jugendliche, mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Kooperationspartner</b>	Alle Akteure im sozialen Bereich, deren Wirkungskreis Puchheim betrifft; Familienbeirat.
<b>Kosten</b>	Die Kosten sind über die Kostenstelle Kinderfreundliche Kommune, sowie Integration und Migration eingestellt.

### 8.1.2 Evaluation der Leitlinien und Checkliste zur Kinder- und Jugendbeteiligung innerhalb der Stadtverwaltung

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Pia Schnell, Verena Weyland
<b>Ziele</b>	Evaluation der Praxisanwendung der entwickelten Leitlinien und Checklisten zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Projekten und Themen der städtischen Verwaltung.
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Die Leitlinien und Checkliste zur Kinder- und Jugendbeteiligung im Verwaltungshandeln soll die Verwaltung dabei unterstützen, im Sinne des Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention die Wahrung der Interessen von Kindern bei jeder Handlung zu überprüfen.</p> <p>Die in einer städtischen Projektgruppe im Rahmen des ersten Aktionsplans entwickelten Leitlinien und Checkliste zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Verwaltungshandeln wurde 2023 gemeinsam abgeschlossen. In den kommenden zwei Jahren sollen nun beide Produkte in der Verwaltungspraxis umgesetzt und die gemachten Erfahrungen beim städtischen Projektbüro der Kinderfreundlichen Kommune gesammelt und evaluiert werden. Durch die gesamtstädtische Umsetzung innerhalb des Praxiszeitraumes können die Bedürfnisse der einzelnen Abteilungen bei der Weiterentwicklung berücksichtigt werden, sodass am Ende die Verwaltung hinter den Produkten steht und sie in die alltägliche Praxis integriert. Die Ergebnisse der Evaluation und das abschließende Produkt sollen im Rahmen eines Workshops den Abteilungen der Stadtverwaltung vorgestellt werden.</p>
<b>Durchführungsort</b>	Verwaltungsintern
<b>Zeitraumen</b>	Die Leitlinien und Checkliste sollen mit einer Laufzeit von zwei Jahren von 2024 bis 2025 probeweise in allen Abteilungen der Stadt angewandt werden, die Rückmeldungen laufen beim Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ zusammen und werden evaluiert. Die Checkliste und Leitlinien werden anschließend angepasst und im Jahr 2026 durch den Stadtrat verabschiedet.
<b>Angesprochene Zielgruppe</b>	Mitarbeiter der Stadtverwaltung Puchheim
<b>Kooperationspartner</b>	Ggf. zukünftig auch externe Kooperationspartner wie die VHS, KiTas etc.
<b>Kosten</b>	Workshops zur verwaltungsübergreifenden Einführung der Leitlinien und Checklisten zur Kinder- und Jugendbeteiligung im Anschluss an die Evaluation.
<b>Ausblick</b>	Ausweitung der Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung anhand der Checkliste und Leitlinien durch die städtischen Kooperationspartner (z.B. KiTas, Volkshochschule etc.).



### 8.1.3 Spielleitplanung

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Saskia Ketels
<b>Ziele</b>	Berücksichtigung der Belange von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung von städtischen Freiräumen und Spielflächen. Dabei soll ein besonderer Schwerpunkt auf die Vermeidung von Angsträumen und die Verkehrssicherheit im Umkreis von Schulen und Kindergärten im Stadtgebiet gelegt werden.
<b>Projektbeschreibung</b>	Die Verankerung der Spielleitplanung für Puchheim war eine der Maßnahmen des letzten Aktionsplans. Aufgrund von Corona hatte sich diese Maßnahme verzögert und konnte im Rahmen des letzten Aktionsplans nicht mehr abschließend in Angriff genommen werden. Es existieren allerdings bereits Erfahrungswerte bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Gestaltung von Freiräumen wie beispielsweise bei der Freifläche im Jugendzentrum, der Skaterbahn oder einzelnen Spielplätzen. Auch eine erste Spielplatzbedarfsplanung für den gesamten Stadtbereich liegt bereits vor, so dass für die Umsetzung der Spielleitplanung im Rahmen des zweiten Aktionsplans nun eine gute Grundlage vorhanden ist. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurde darüber hinaus von Seiten der Jugendlichen das Thema Spielleitplanung unter den Aspekten der Vermeidung von Angsträumen angebracht. Im Grundschulbereich wird insbesondere das Thema der Schulwegsicherheit als sehr wichtig eingeschätzt. Die Spielleitplanung im Rahmen des neuen Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ soll daher folgende Schwerpunkte besitzen: 1. Schulung der Verwaltung bzw. der entsprechenden Referate zum Thema Spielleitplanung. 2. Schwerpunktsetzung bei anstehenden Planungen zur Vermeidung von Angsträumen und Gestaltung eines sicheren Schul- und KiTaweges sowie die Ermittlung weiterer Wünsche zur Gestaltung von Freiflächen und Spielplätzen durch Online-Befragung und Begehungen von Kindern und Jugendlichen. Identifikation der kritischen Orte gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen, dem Familienbeirat sowie den entsprechenden Stellen (Polizei, Ordnungsamt) durch Begehungen. 3. Umsetzung des Projekts „Heimwegtelefon“. 4. Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Schulweghelfern, kontinuierliche Aktualisierung der Schulwegpläne mit Gefahrenstellen, Umsetzung Aktion „Zu Fuß zur Schule“ an allen drei Grundschulen. 5. Berücksichtigung inklusiver Aspekte bei der Gestaltung der Spielleitplanung, um Zugänge und Nutzung der Spiel- und Freiflächen für alle zu gewährleisten. Hier bietet die Spielleitplanung aus Nürnberg wichtige Hinweise, ggf. kann der Aspekt der Inklusion auch über eine weitere Schulung nachhaltig bei den Planern verankert werden.
<b>Durchführungsort</b>	Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	Die Schulungen zur Spielleitplanung sind für den Herbst 2024 geplant, ebenso wie die Umsetzung des Projektes „Heimwegtelefon“. In diesem Zuge sollen auch erste Begehungen zu den Gefahrenorten durchgeführt werden. Der Ausbau des Projektes „Zu Fuß zur Schule“ soll sukzessive bis 2025 abgeschlossen sein.
<b>Kooperationspartner</b>	Amt für Stadtentwicklung, Tiefbauamt, Ordnungsamt, Polizei, Jugendbeirat, Schulen, Beteiligungsmanagement, Familienbeirat.
<b>Kosten</b>	Kosten für Referenten (5.000 Euro) sowie Kosten für Online-Befragung und Spielplatzgestaltung sind im Haushalt eingeplant. Die Kosten für Begehung werden über die Personalkosten sowie über Mittel aus dem Beteiligungsbudget gedeckt.

## 8.2. Kinderfreundliche Rahmungen

### 8.2.1 Kinder- und Jugendbüro Puchheim

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Alvyda Zilvyte, Pia Schnell
<b>Ziele</b>	Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und deren Belange, Beratung und Begleitung von Projekten von Kindern und Jugendlichen im Stadtgebiet, Verbesserung der Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Kindern sowie Jugendlichen.
<b>Projektbeschreibung</b>	Um die Sichtbarkeit der Kinderfreundlichen Kommune für alle Kinder und Jugendlichen in Puchheim zu gewährleisten und um den Kindern und Jugendlichen eine Ansprechperson für ihre Belange zur Verfügung zu stellen, soll mit dem neuen Aktionsplan ein Kinder- und Jugendbüro für Puchheim umgesetzt werden. Das Büro soll zu bestimmten Öffnungszeiten an für Kinder und Jugendliche gut erreichbaren Orten und Zeiten (z.B. an den Schulen) zugänglich sein und damit den Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Büro zu erleichtern. Die Aufgaben und Befugnisse des Kinder- und Jugendbüros werden in einer Stellenbeschreibung festgehalten. Während das Büro organisatorisch beim Referat für Soziales angesiedelt ist, soll das Büro als Außenstelle vorerst verwaltungsunabhängig die Bedürfnisse der Kinder- und Jugendlichen aufnehmen und diese dann in Zusammenarbeit mit der Politik und der Stadtverwaltung verfolgen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kinder- und Jugendbüro, der Referentin im Stadtrat für Jugend, dem Jugend- und Familienbeirat sowie dem Jugendzentrum und den Schulen ist dabei wichtiger Bestandteil. Auch kreisübergeordnet pflegt das Kinder- und Jugendbüro enge Kontakte zu den Stellen für Kinder- und Jugendarbeit wie dem Kreisjugendring.  Zusätzlich soll das Kinder- und Jugendbüro eine Vermittlerstelle zwischen den Kindern und Jugendlichen und der Politik sowie der Verwaltung darstellen. Das Büro soll Kommunikationswege schaffen und bei Projekten von und für Kinder und Jugendliche begleiten und beraten. Unter anderem gehören dabei folgende Themenschwerpunkte zu den Aufgaben des Büros: – Bekanntmachung der Maßnahmen / Angebote der Kinderfreundlichen Kommune bei Kindern und Jugendlichen – Kinder- und Jugendsprechstunde beim Bürgermeister – Verfolgung der Anliegen und weitere Kommunikation dazu – Organisation einer Kinder- und Jugendversammlung für Puchheim – Verbesserung der Kommunikations- und Informationswege zwischen Kindern und Jugendlichen sowie Politik und Verwaltung – Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen
<b>Durchführungsort</b>	Puchheim, mit Beratungsangeboten an Kindern und Jugendlichen zugängigen Orten.
<b>Zeitraumen</b>	Die Konzeption sowie die Klärung der Raumfrage soll bis zum Sommer 2024 abgeschlossen sein, sodass das Kinder- und Jugendbüro ab Beginn des neuen Schuljahres im September 2024/2025 starten kann.
<b>Kooperationspartner</b>	Schulen, Kindergärten sowie weitere Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Puchheim
<b>Kosten</b>	Personalkosten

### 8.2.2 Mobiler Jugendtreff

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat, Jugendzentrum
<b>Ansprechpartner:in</b>	Martin Kulzinger, Florian Lux
<b>Ziele</b>	Schaffung eines „informellen“ Treffpunkts für Jugendliche
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Der Jugendbeirat der Stadt Puchheim hat bereits seit einiger Zeit den Wunsch nach einem informellen Treffpunkt für Jugendliche eingebracht, der es den Jugendlichen ermöglicht, sich auch außerhalb der institutionellen Jugendtreffpunkte, wie dem Jugendzentrum, zu treffen. Vorerst war angedacht, den mobilen Jugendtreff in Puchheim „wandern“ zu lassen, um verschiedene Orte zu bespielen. In der Praxis hat sich jedoch gezeigt, dass sich ein Treffpunkt neben dem Skaterpark bewährt hat. Dieser soll nun auch in den kommenden Jahren als Standort während der Sommerzeit genutzt und damit die Rahmenbedingungen für einen gemeinsamen Treffpunkt der Jugendlichen an diesem Ort verbessert werden.</p> <p>Hierzu soll zum einen der Skaterplatz eine Aufwertung durch einen Unterstand erfahren, auch der Basketballplatz soll neu gestaltet werden. Der mobile Treffpunkt selbst soll ebenfalls durch wetterbeständige Planen und Möbel aufgewertet werden. Da der mobile Treffpunkt bereits besteht, seit mehreren Jahren in der Sommerzeit umgesetzt wird und somit Erfahrungswerte vorliegen, konnte der Jugendbeirat bereits konkrete Wünsche zu den benötigten Verbesserungen am Treffpunkt anbringen. Die Bestellung und Montage der neuen Materialien, ebenso wie die Aufwertung der Umgebung wird in enger Rücksprache mit dem Jugendbeirat umgesetzt.</p> <p>Weitere Wünsche der Jugendlichen zu informellen Treffpunkten wie beispielsweise einer kommerziellen Bar mit jugendgerechten Preisen sind in den Planungen der neuen Stadtmitte integriert.</p> <p>Die neue Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger im Aubinger Weg 10 soll zukünftig den Jugendlichen ebenfalls Platz für Beratungen und Veranstaltungen bieten. Hier kann der Jugendbeirat eigene Beratungsangebote sowie Informationsveranstaltungen durchführen.</p>
<b>Durchführungsort</b>	Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	Ab Frühjahr / Sommer 2024, mit Eröffnung der „Saison“ für den mobilen Jugendtreff sollen die wetterfesten Materialien zur Verfügung stehen. Die Aufwertungen des Skater- und des Basketballplatzes sollen im Jahr 2025 angegangen werden.
<b>Angesprochene Zielgruppe</b>	Jugendliche
<b>Kooperationspartner</b>	Jugendbeirat, Tiefbauamt, Hochbauamt, Stadtplanung
<b>Kosten</b>	Sind im Haushaltsplan einzustellen

## 8.3. Partizipation von Kindern und Jugendlichen

### 8.3.1 Förderung der Medienkompetenz

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Saskia Ketels
<b>Ziele</b>	Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen. Dadurch soll allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig vom digitalen Stand des Elternhauses, ein sicherer Umgang mit den Medien ermöglicht werden. Kinder und Jugendliche sollen dadurch befördert werden, in einem sicheren Rahmen ihr Recht auf Bildung, Freizeit, Spiel und Erholung auszuüben. Aber auch das Recht auf Schutz der Privatsphäre und dem Schutz vor Grausamkeit, Ausnutzung und Verfolgung soll durch entsprechende Schulungen gewahrt werden.
<b>Projektbeschreibung</b>	Durch das Erlangen von Medienkompetenz haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, selbstbestimmt aber trotzdem geschützt ihrem Recht auf Information und Selbstbestimmung nachzugehen. Mit der Ausstattung aller Schulen mit digitalen Tafeln (Projektabschluss ist im Frühjahr 2024 vorgesehen) sowie Schüler-PCs und Tablets lernen die Kinder und Jugendlichen in Puchheim auch im Schulalltag den Umgang mit digitalen Medien. Dies soll im Rahmen des Unterrichts durch Schulungen zur Medienkompetenz ergänzt werden.
<b>Durchführungsort</b>	Alle Grundschulen in Puchheim, Mittelschule Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	Ab Frühjahr 2024 sind die ersten Schulungen geplant. Diese sollen anschließend in regelmäßigen, mindestens jährlichen Abständen durchgeführt werden.
<b>Angesprochene Zielgruppe</b>	Kinder und Jugendliche sowie Lehrerinnen und Lehrer
<b>Kooperationspartner</b>	Schulleitungen
<b>Kosten</b>	Erste Kostenvoranschläge der Referenten liegen bereits vor – entsprechende Kosten in Höhe von 5.000 Euro für die Referenten pro Jahr pro Schule sind für den Projektzeitraum eingeplant.

### 8.3.2 Integrationsfonds

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Verena Weyland, Pia Schnell, Alvyda Zilvyte
<b>Ziele</b>	Förderung von Projekten zur Integration
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Aus der Zukunftswerkstatt kam von den Jugendlichen der Wunsch auf, auch auf ein Budget zugreifen zu können, um Aktionen und Projekte durchführen zu können. In Hinblick auf die Vielfalt in Puchheim soll ein entsprechender Fonds zur Verfügung gestellt werden, der für Projekte im Bereich Integration von Kindern und Jugendlichen genutzt werden kann. Im Sinne eines guten Aufwachsens in Puchheim sollen Privatpersonen, Einrichtungen und auch Kinder und Jugendliche auf diesen Fonds zugreifen können, wenn Projekte für die Zielgruppe der Kinder und / oder Jugendliche im Bereich der Integration geplant sind.</p> <p>Der Fonds soll die Antragsteller dazu motivieren, neue Projekte und Ideen im Bereich der Integration umzusetzen. Die Antragstellung läuft über das Kinder- und Jugendbüro, entsprechend kann auch immer ein Informationsrücklauf an die Kinder und Jugendlichen aus Puchheim gewährleistet werden. Das Kinder- und Jugendbüro bewirbt die Finanzierungsmöglichkeit des Integrationsfonds bei den Kindern und Jugendlichen. Der Begriff des „Integrationsfonds“ stellt dabei einen Arbeitstitel dar, der gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen in der Praxis und in Abhängigkeit von den geplanten Projekten konkretisiert werden soll. Stellen Kinder und Jugendliche die Anträge, begleitet das Kinder- und Jugendbüro bei der Umsetzung.</p>
<b>Durchführungsort</b>	Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	Der Integrationsfonds soll eine ergänzende Maßnahme zur erfolgreichen Umsetzung und Etablierung des Kinder- und Jugendbüros sein. Daher ist eine Einführung des Fonds ab 2025 geplant.
<b>Angesprochene Zielgruppe</b>	Kinder und Jugendliche aus Puchheim
<b>Kooperationspartner</b>	Kinder- und Jugendbüro
<b>Kosten</b>	Summe ist noch festzulegen

### 8.3.3 Kommunikations- und Informationswege neu denken

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Kinder- und Jugendbüro, Alvyda Zilvyte, Pia Schnell
<b>Ziele</b>	Kommunikations- und Informationswege zwischen Kindern und Jugendlichen in Puchheim und der Stadtverwaltung sowie der Politik verbessern.
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Verbesserung der Kommunikationswege durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung eines verbindlichen Kommunikations- und Informationsflusses</li> <li>– Erstellung einer städtischen Ansprechpartnerliste</li> <li>– Jahreskalender mit städtischen Veranstaltungen</li> <li>– Büro für den Jugendbeirat in der Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger im Aubinger Weg 10</li> <li>– Gestaltung der Internetseite für Kinder und Jugendliche</li> <li>– Werbung für Veranstaltungen – gegenseitige Unterstützung Jugendbeirat und Büro für Kinder und Jugendliche</li> <li>– Evaluation von gemeinsamen Veranstaltungen / Unterstützung bei Befragungen</li> </ul> <p>Die Umsetzung dieser Maßnahme obliegt dem Kinder- und Jugendbüro in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat. Rückmeldungen von Kindern und Jugendlichen sowie dem Jugendbeirat können so direkt umgesetzt und die Maßnahmen entsprechend angepasst werden.</p>
<b>Durchführungsort</b>	Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	Die Verbesserung der Kommunikations- und Informationswege soll bereits in der Konzeptionsphase des Kinder- und Jugendbüros berücksichtigt werden. Die Umsetzung wird ab Frühjahr / Sommer 2024 angestrebt.
<b>Angesprochene Zielgruppe</b>	Kinder und Jugendliche
<b>Kooperationspartner</b>	Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsmanagement, Jugendbeirat
<b>Kosten</b>	Personalkosten



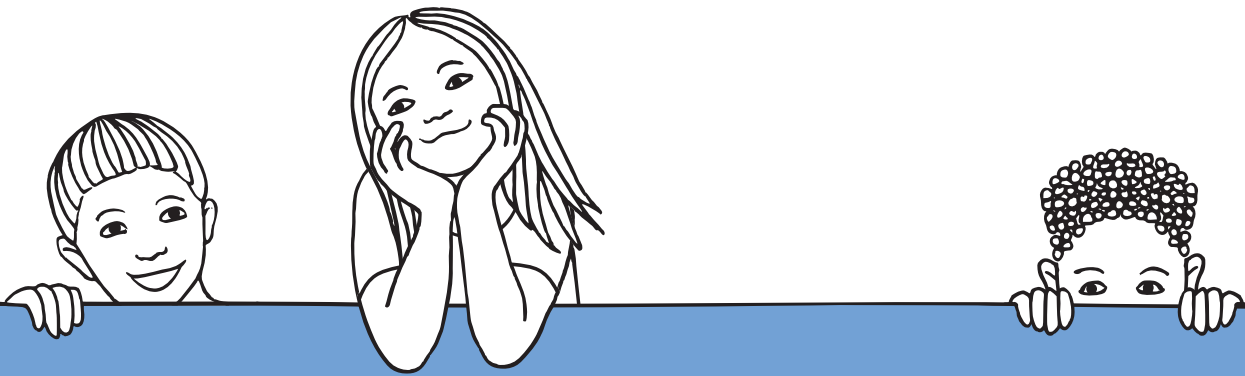
## 8.4. Information über Kinderrechte

### 8.4.1 Aktionswochen zu den Kinderrechten an den Schulen

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Martin Kulzinger, Verena Weyland
<b>Ziele</b>	Thematisierung der Kinderrechte über Aktionen an den Schulen.
<b>Projektbeschreibung</b>	Für das Jahr 2024 soll die Reihe der Aktionswochen mit einer Themenwoche zur Inklusion beginnen. Weitere Themenwochen zu den Kinderrechten sollen dann jährlich in Absprache mit den Schulleitungen umgesetzt werden. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen über die Kinderrechte zu informieren und diese auch in den Unterricht einzubetten.
<b>Sonstige Hinweise zum Projekt</b>	Gegebenenfalls können die Themenwochen auch außerhalb der Schule stattfinden, wie beispielweise bei der Aktion „Puchheim spielt“. In diesem Fall sind jedoch die Schulen und die Kinder bei der Veranstaltung einzubeziehen.
<b>Durchführungsort</b>	Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	Die Aktionen sollen jährlich stattfinden, die erste Aktionswoche ist für Mai 2024 geplant.
<b>Angesprochene Zielgruppe</b>	Grundschulkinder an den Schulen in Puchheim
<b>Kooperationspartner</b>	Familienbeirat, Schulleitungen
<b>Kosten</b>	Pro Aktionswoche ist ein Budget von 3.000 Euro in den Haushalt einzustellen.

### 8.4.2 Kinderrechtekoffer: Aktionen und Informationsveranstaltungen zum Thema Kinderrechte an den vorschulischen Einrichtungen

<b>Projektverantwortliche:r</b>	Sozialreferat
<b>Ansprechpartner:in</b>	Pia Schnell
<b>Ziele</b>	Mit Hilfe eines Kinderrechtekoffers sollen die Kinderrechte an die vorschulischen Einrichtungen gebracht werden.
<b>Projektbeschreibung</b>	Es wurden bereits Kinderrechtekoffer mit Lernmaterialien zu den Kinderrechten entwickelt. Der Kinderrechtekoffer für die Schulen wird bereits in der Praxis umgesetzt, während die vorschulischen Einrichtungen zum Zeitpunkt der Umsetzung des Kinderrechtekoffers noch mit den Auswirkungen der Covid-Pandemie zu kämpfen hatten. Daher liegt der Fokus im zweiten Aktionsplan darauf, den Kinderrechtekoffer aktiv an die vorschulischen Einrichtungen zu bringen. Hierzu soll das Kinder- und Jugendbüro entsprechende Angebote zur Anwendung des Kinderrechtekoffers in den Kindertageseinrichtungen anbieten. Eine Evaluation und ggf. Weiterentwicklung der Kinderrechtekoffer sind sowohl für die Schulen als auch für die vorschulischen Einrichtungen im Rahmen des zweiten Aktionsplans angedacht.
<b>Durchführungsort</b>	Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	Die ersten Schulungen sind ab dem Kitabeginn im September 2024 geplant.
<b>Angesprochene Zielgruppe</b>	Kinder im Vorschulalter
<b>Kooperationspartner</b>	Kindertageseinrichtungen



Stadt Puchheim  
Poststraße 2  
82178 Puchheim  
[www.puchheim.de](http://www.puchheim.de)